

Bad Saarow in einer Reihe mit Los Angeles und Paris

Mit einem Konzert am 9. Juli wird des 100. Todestags des Komponisten Philipp Scharwenka gedacht / Stiftung und Verein wollen Erinnerung wach halten



Alte Noten von Philipp Scharwenka: Susanne Kirschen, Detlev Achhammer, Gerlinde Stobrawa, Helmut Lilge und Peter Wachalski auf dem Balkon des Scharwenka-Hauses

Foto: MOZ/Bernhard Schwiete

Bad Saarow (bs) Ein Konzert im Scharwenka-Kulturforum in Bad Saarow – nicht ungewöhnlich. Das Programm am Sonntag, 9. Juli, 19.30 Uhr, hat aber einen besonderen Anlass. Es dient dem Gedenken an den 100. Todestag von Philipp Scharwenka.

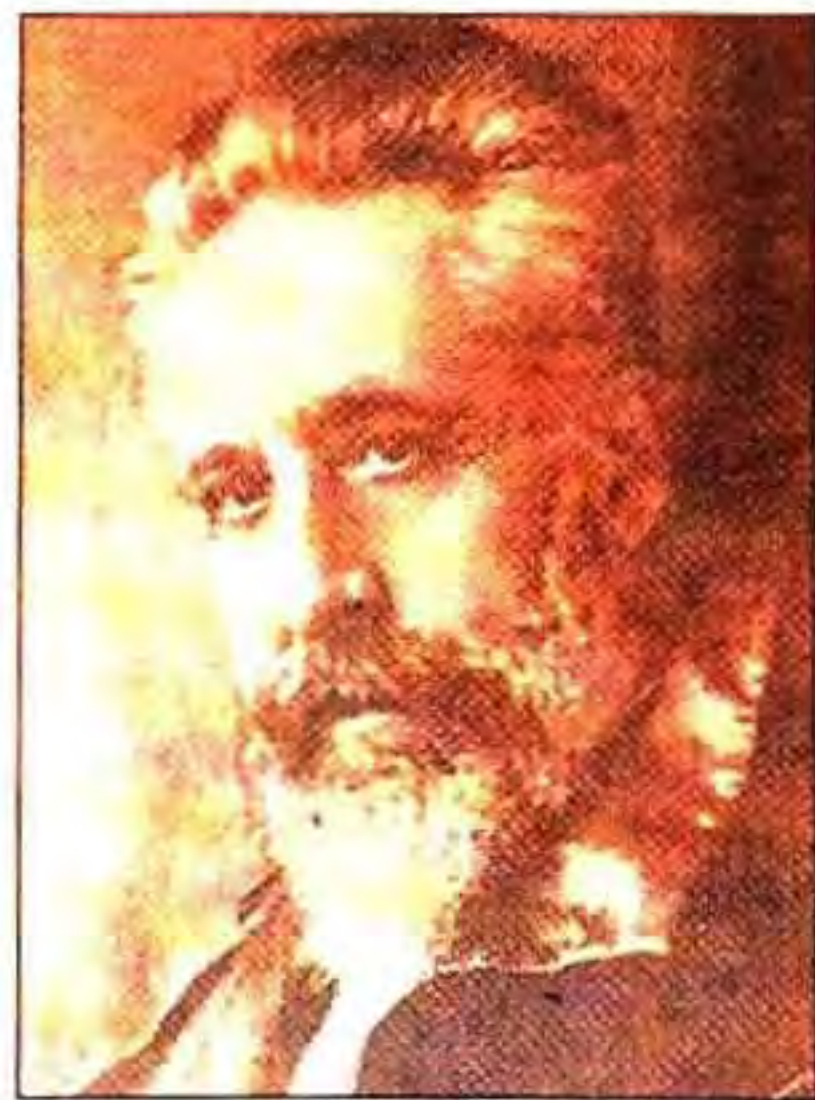
Der ältere der Scharwenka-Brüder hatte zu Bad Saarow weit weniger Verbindung als der drei Jahre jüngere Xaver, der Scharwenka-Kulturforum-Verein und die Scharwenka-Stiftung haben sich die Erinnerung an ihn aber genauso auf die Fahnen geschrieben wie die an Xaver, der sich ab 1910 das Holzhaus in der Moorstraße, heute Musikermuseum mit Konzertsaal, als Sommerresidenz errichten ließ.

„Es gibt nur wenig Belege, aber auch Philipp war hier sicher des öfteren zu Gast“, sagt Peter Wachalski, der Vorsit-

zende der Scharwenka-Stiftung. Zum Beispiel sei im Schriftverkehr der Brüder auch die Rede von einer Familienfeier in Bad Saarow. „Die Brüder waren als Komponisten auch Konkurrenten, hatten aber trotzdem ein sehr enges Verhältnis.“

Anders als bei Xaver Scharwenka, dessen Noten die Stiftung mittlerweile nahezu komplett zusammengetragen hat, wartet bei den Nachforschungen zu Philipp noch Arbeit auf die Ehrenamtlichen. „Wir sind da jetzt bei etwa 50 Prozent“, sagt Wachalski. Einiges habe man direkt aus dem Familienerbe bekommen. Das vorhandene Material bietet die Stiftung im Internet zum kostenlosen Herunterladen an.

Dass sich der Bekanntheitsgrad der Scharwenka-Brüder in Grenzen hält, liegt nach Auffassung von Wachalski vor allem



Philipp Scharwenka (1847–1917)

Foto: Scharwenka-Kulturforum

daran, dass sie sich vor allem der Hausmusik verschrieben hatten; Orchesterwerke schrieben sie nur wenige. Ein Wandel sei

aber zu erkennen. „Die Konzerthäufigkeit in Deutschland und darüber hinaus nimmt zu.“ So habe es zum 100. Todestag von Philipp Scharwenka auch eine Veranstaltung in Los Angeles gegeben, eine weitere in Paris folge.

In Bad Saarow spielen Christian Seibert (Flügel) und Jung Won Seibert-Oh (Violine) am 9. Juli eine Sonate und eine Suite von Philipp Scharwenka, außerdem erklingt Musik von Max Reger. Eintritt: 20 Euro.

Die MOZ verlost heute, bis 14 Uhr, ein Mal zwei Freikarten für das Gedenkkonzert am 9. Juli unter Telefon 01378 8014, wenn Sie die richtige Antwort wissen: Wie heißt die einzige Oper von Philipp Scharwenka? (Telemedia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer).

Biografie

Philipp Scharwenka wurde am 16. Februar 1847 im heutigen Szamotuly (Polen) geboren. Als Musiker und Komponist lebte er vor allem in Berlin, er schuf mehr als 130 Werke. Er schrieb vorrangig Kammermusik, aber auch Orchesterwerke, drei Symphonien und die Oper „Roland“. Maßgeblich beteiligt war Philipp Scharwenka am Erfolg des Konservatoriums der Musik in Berlin, das sein Bruder Xaver gegründet hatte. Philipp Scharwenka war außerdem Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Er starb am 16. Juli 1917 während eines Kuraufenthaltes in Bad Nauheim.